A n z e i g e.

*Reise durch Skandinavien in den Jahren 1806
und 1807*

von

J. F. L. Hausmann,

Prof. der Technol. und Bergwerksk. zu Göttingen.

Der Wunsch, die metallurgischen Werkstätten kennen zu lernen, aus denen das weltberühmte Schwedische Eisen und das treffliche nordische Kupfer hervorgehen, gab die nächste Veranlassung zu dieser Reise durch einen Theil von *Dänemark, Norwegen und Schweden*. Ihrem Hauptzwecke lag aber das ganze Feld der Naturkunde, besonders der Mineralogie, zu nahe, um nicht überall zugleich mit betreten zu werden und Beobachtungen darzubieten, die um so anziehender seyn mußten, da in der Kenntniß der nordischen Natur, besonders der unorganisirten, bisher noch so große Lücken waren. Reiche Ausbeute, nicht allein in dieser Hinsicht, sondern auch im berg- und hüttenmännischen Fache hat jene Reise gewährt, besonders durch die Belehrungen, welche von allen Seiten mit der zuvorkommendsten Güte, frei von aller Zurückhaltung, dem Reisenden von Sachkundigen geschenkt wurden. Die Mittheilung dieser, im Norden gesammelten Beobachtungen und Erfahrungen im Felde der Naturkunde, besonders der gesammelten Mineralogie, und in einigen Zweigen der Technologie, vorzüglich der Berg- und Hüttenkunde, in derselben Folge, in welcher sie gesammelt wurden, ist Hauptgegenstand der Schrift, welche durch diese Zeilen angekündigt werden soll. Man erwarte also keine, hauptsächlich auf Unterhaltung berechnete Reisebeschreibung. Eine solche zu liefern lag um so weniger in dem Zwecke des Verfassers, als es an unterhaltenden Schriften über die von ihm bereisten Länder nicht fehlt.

Seine Reise ging von *Braunschweig* über *Hamburg, Kiel* nach *Kopenhagen* und nach einem Aufenthalte in der letzteren, höchst merkwürdigen Stadt, durch *Schonen, Småland, Westgothland* nach *Norwegen*. Hier wurde vornehmlich der südliche, an metallurgischen Etablissements und an Naturmerkwürdigkeiten sehr reiche Theil berücksichtigt.

Dann kehrte der Verfasser wieder nach Schweden zurück, um einige Wintermonathe in der Hauptstadt des Reichs zuzubringen und dadurch sich zu einer darauf folgenden Bereisung der merkwürdigsten Werke von *Södermannland* und *Upland*, von *Westmannland* und *Dalekarlien* vorzubereiten. Er unternahm von *Falun* eine abentheuerliche Winterreise durch *Westdalekarlien* nach *Rüraas* in Norwegen; mußte auf demselben Wege nach *Falun* zurückkehren und reiste dann durch einen, vorher von ihm noch nicht besuchten Theil von *Westmannland* nach *Wermeland*. Von dieser eisenreichen Provinz trat er seine Rückreise durch *Nerike*, *Ostgothland*, *Småland* und *Schonen* an, um sich über Dänemark wieder in das Vaterland zu begeben.

Der erste Theil von der Beschreibung dieser Reise, welcher bald die Presse verlassen wird, enthält die in *Dänemark*, *Schonen*, *Småland*, *Westgothland* und bis nach *Christiania* in Norwegen gesammelten Bemerkungen. Er liefert hauptsächlich Beiträge zur Naturkunde, besonders zur Geognosie; wogegen die folgenden Bände reicher an berg- und hüttenmännischen Bemerkungen seyn werden. Das ganze Werk wird aus drei, höchstens vier müssigen Octavbänden, jeder mit einigen erläuternden Kupfern begleitet, bestehen, und die letzteren Theile werden dem ersten in nicht sehr langen Zwischenräumen nachfolgen.

Ein flüchtiger Blick auf die oben angegebene Reiseroute zeigt, daß sie ganz von der des Herrn von Buch verschieden ist, so wie denn auch der nächste Reisezweck dieses großen Geologen, dessen merkwürdige Reise durch Norwegen und Lappland in den Händen eines jeden Freundes der Naturkunde und der Länder- und Völkerkunde ist, von dem des Verfassers abwich. Einige Gegenden des südlichen Norwegens wurden indessen von Beiden bereist, und da, wo Beide in der Mittheilung von Beobachtungen concurriren, wird eine Vergleichung derselben hoffentlich beweisen, daß das Bestreben des Verfassers dahin ging, unbefangenen zu beobachten und das Beobachtete treu zu schildern.